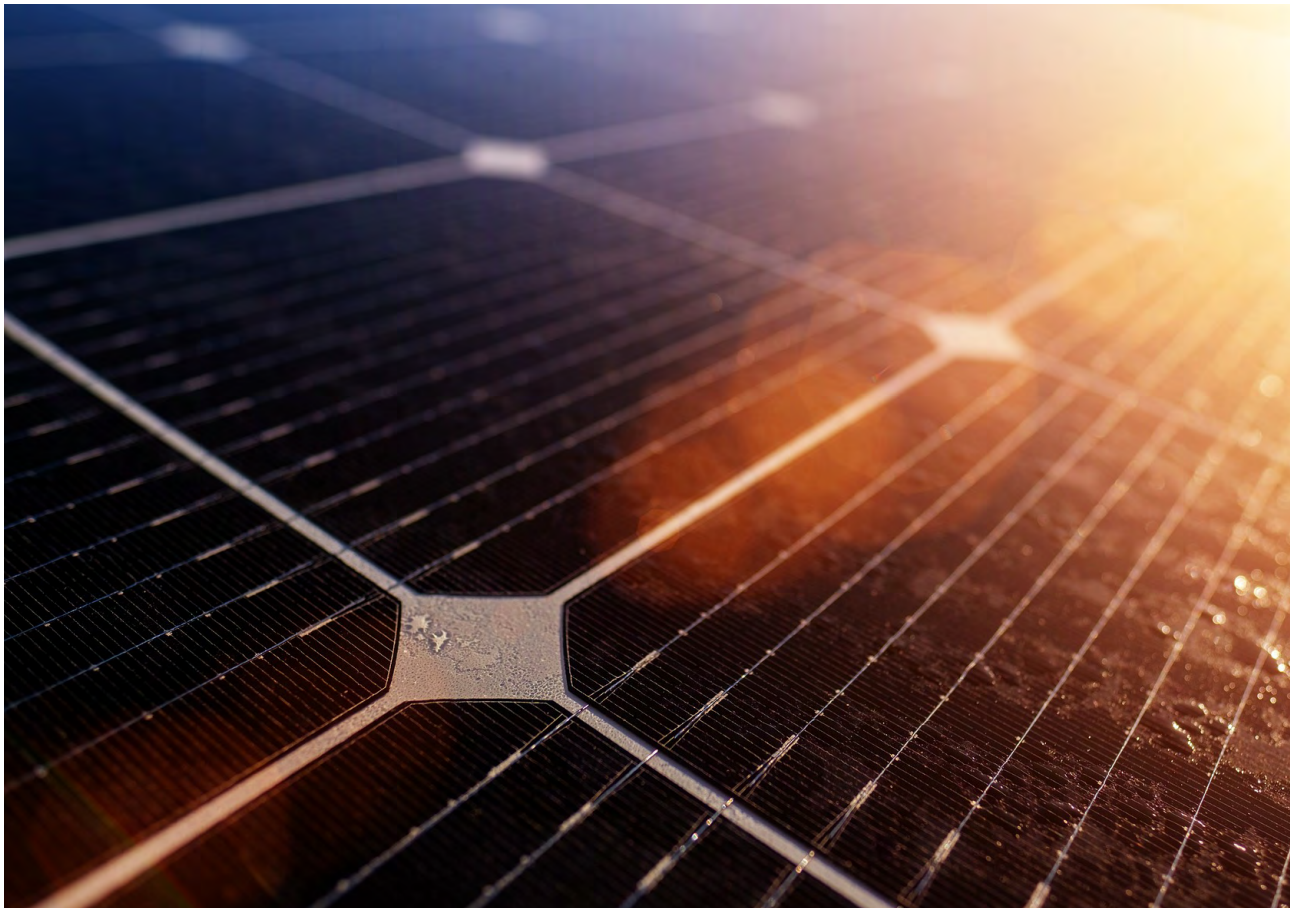


IMPULSE



INHALT

- 2 **Vorwort**
- 3 **Impact Investing und SDG 7 (Teil 4) – Zugang zu sauberer und erschwinglicher Energie**
- 6 **Mikrofinanz: Korrelationen unter der Lupe**
- 9 **Invest in Visions Update**

VORWORT



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

ich freue mich, Ihnen die aktuelle Ausgabe unserer Impulse präsentieren zu können!

Der 2023 veröffentlichte Bericht der Vereinten Nationen zur Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) stellt fest:

“At the midpoint of the 2030 Agenda, all of the SDGs are seriously off track.”

Für uns ergibt sich dadurch eine klare Schlussfolgerung zum Handeln. Mit unseren Investitionen über die von uns gemanagten Fonds im Bereich der finanziellen Inklusion (Mikrofinanz und KMU-Finanzierung) möchten wir zur Verwirklichung von mindestens fünf der 17 SDGs beitragen – und zwar zu SDG 1 „No Poverty“, SDG 5 „Gender Equality“, SDG 8 „Decent Work and Economic Growth“, SDG 9 „Industry, Innovation and Infrastructure“ sowie SDG 10 „Reduced Inequalities“.

In den letzten Monaten haben wir uns zudem mit SDG 7 – Zugang zu sauberer und erschwinglicher Energie auseinandergesetzt. Mehrere Impulse-Artikel zu diesem Thema sind bereits erschienen. Im ersten Artikel dieser Ausgabe setzen wir unsere Reihe zu Impact Investing und Elektrifizierung fort. Die nächste Klimakonferenz der Vereinten Nationen Ende November steht bevor.

Wir nehmen dies als Anlass, nochmal genauer den Zusammenhang zwischen SDG 7 sowie weiteren SDGs zu beleuchten. Der neue Tracking-SDG 7-Bericht zeigt, dass wir immer noch weit von der Erreichung dieses Ziels bis 2030 entfernt sind. Im Artikel der Impulse zeigen wir auf, wie Off-Grid Elektrifizierung zur Erreichung dieses Ziels beitragen kann.

Im zweiten Artikel stellen wir das Whitepaper vor, das wir in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Köln erarbeitet haben. Durch das beachtliche Wachstum des Mikrofinanzsektors in den letzten Jahrzehnten geriet Mikrofinanz auch als Anlageklasse immer stärker ins Blickfeld der Investoren. Schnell stellte sich die Frage, wie die Anlageklasse vor dem Hintergrund von Risiko-Rendite-Überlegungen einzustufen ist. Bisher war man der Meinung, dass Mikrofinanz nicht mit den traditionellen Anlageklassen korreliert. Die empirische Untersuchung im Rahmen einer Bachelorarbeit hat gezeigt, dass sich nachweisbare Trends in Bezug auf die Korrelationsrichtung und -stärke abzeichnen und Investoren künftig bei der Beimischung von Mikrofinanzfonds stärker differenzieren müssen.

Im Update zu Invest in Visions berichten wir ausführlich zur Nachhaltigkeitskonferenz ESGeht, die am 2. November zum ersten Mal in Kooperation mit Apo Asset Management GmbH (apoAsset) und EB – Sustainable Investment Management (EB-SIM) stattgefunden hat.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Ihre Edda Schröder

**Geschäftsführerin und Gründerin der
Invest in Visions**

IMPACT INVESTING UND SDG 7

ZUGANG ZU SAUBERER UND ER- SCHWINGLICHER ENERGIE (TEIL 4)

Teil 1 - 3 der Elektrifizierungsreihe finden sie [hier](#).



Dr. habil. Moritz Isenmann
Senior Impact and Sustainability Manager
moritz.isenmann@investinvisions.com

Die nächste „Conference of the Parties“ steht an und entschiedenes Handeln für das Klima ist dringlicher denn je. Ein guter Anlass, um im letzten Teil unserer Reihe zu Impact Investing und SDG 7 den Zusammenhang zwischen dem Zugang zu Elektrizität und weiteren SDGs genauer zu beleuchten. Off-grid-Elektrifizierung kann einen wichtigen Beitrag leisten – nicht nur im Hinblick auf die Mitigation des Klimawandels, sondern auch bei der Adaptation an die neuen Lebensbedingungen in einem veränderten Klima.

Zugang zu Elektrizität und Mitigation des Klimawandels

Wie jedes Jahr im Winter steht die nächste, nunmehr 28. UN-Klimakonferenz ins Haus, diesmal abgehalten in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). Die Vergabe der Gastgeberschaft an die VAE wurde von zahlreichen Kontroversen begleitet, nicht nur wegen der dortigen Menschenrechtslage und dem unverhohlenen Versuch, mit dem syrischen Präsidenten Bashar Al Assad einen Kriegsverbrecher wieder auf internationaler Bühne einzuführen. Vor allem ist es fraglich, ob Sultan Al Jaber der richtige Mann ist, energisch den Klimaschutz voranzutreiben und längst überfällige Entscheidungen zu treffen. Schließlich ist Al Jaber Geschäftsführer der Abu Dhabi National Oil Company, die gerade erst die Ölförderung intensiviert hat und ihre CO₂-Emissionen seit 2016 nicht mehr offenlegt.¹ Dabei ist entschiedenes Handeln heute wichtiger denn je. Denn der sechste Bericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) spricht eine eindeutige Sprache: Es bleibt nur wenig Zeit, um das in Paris verhandelte 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen.²

Ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz wäre der Zugang zu klimaneutraler Elektrizität für alle Menschen. Wenige Tage vor Beginn der letzten Weltklimakonferenz, die 2022 in Sharm-el Sheik stattfand, hatte die internationale Energiebehörde IEA auf den engen Zusammenhang eines universellen Zugangs zu Elektrizität und dem Ziel, bis 2050 netto kein CO₂ mehr auszustoßen, hingewiesen: „There is no pathway to net-zero without first achieving universal electricity access.“³ Es handle sich dabei nicht nur um ein moralisches Gebot. Erneuerbare Energien stellten oft die kostengünstigste Option dar, um jene Verbraucher mit Elektrizität zu versorgen, die ohne Zugang zu erschwinglicher Elektrizität zum Kochen, Heizen, für den Transport und Beleuchtung weiter auf stark verschmutzende Energiequellen zurückgreifen müssten.



„Es gibt keinen Weg zu Netto-Null, bevor nicht der universelle Zugang zu Elektrizität erreicht ist.“

¹ 'The window is closing': Cop28 must deliver change of course on climate | Cop28 | The Guardian

² <https://www.ipcc.ch/assessment-report/ar6/>

³ For the first time in decades, the number of people without access to electricity is set to increase in 2022 – Analysis - IEA



SDG 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und moderner Energie

Der neue Tracking-SDG 7-Bericht, der 2023 von fünf „Custodian Agencies“ herausgegeben wurde, zu denen u. a. die Weltbank, die IEA und die International Renewable Energy Agency gehören, zeigt jedoch, wie weit wir immer noch von diesem Ziel entfernt sind. SDG 7 steht unter anderem für bezahlbare und saubere Energie für alle Menschen bis 2030. Doch weiterhin haben 675 Millionen Menschen weltweit keinen Zugang zu Elektrizität.⁴ Und auch in den einzelnen Regionen hat sich wenig getan. Während Asien in den vergangenen Jahren große Fortschritte erzielt hat, stagniert in Subsahara-Afrika seit 2010 die Anzahl der Menschen ohne Zugang zu Elektrizität (567 Millionen). Das entspricht 80 Prozent der Gesamtzahl.

Die Rolle von Off-grid-Elektrifizierung

Da der Ausbau der staatlichen Netze kostenintensiv ist, spielt die verstärkte Nutzung von Sonnenenergie über dezentral einsetzbare Off-grid-Technologien eine wichtige Rolle (**s. Impulse 3/2022**). Dazu zählen Solar-Home-Systeme, solarbetriebene Einzelgeräte, grüne Mini-grids sowie gewerbliche Solarinstallationen, die alle unabhängig vom staatlichen Stromnetz betrieben werden können.

Off-grid-Anlagen haben als Zugangsmöglichkeit zu Elektrizität für Menschen in ländlichen Regionen eine wichtige Entwicklungsfunktion. Mit der elektrischen Energie können gewerbliche Tätigkeiten neu aufgenommen oder ausgeweitet werden. Der gewerbefördernde Aspekt der Off-grid-Elektrifi-

zierung (Schlagwort: Productive Use of Energy, kurz PUE) ist mittlerweile unumstritten. Darüber hinaus hat Off-grid aber eben auch wichtige Funktionen für die Mitigation des Klimawandels. Denn meist verwenden Menschen, die nicht an das Stromnetz angeschlossen sind, fossile Energieträger zur Beleuchtung etc.. Diese können durch solarbetriebene Geräte ersetzt werden, die den Nutzern zugleich auch keine Gesundheitsschäden verursachen und den Geldbeutel schonen. Die Global Off-grid Lighting Association (GOGLA) hat berechnet, dass das Ersetzen von Kerosinlampen durch Lichtquellen, die mit Solarenergie betrieben werden, bereits 190 Millionen Tonnen CO₂e⁵ eingespart hat. Dies ist vergleichbar mit dem Abschalten von 51 Kohlekraftwerken für ein Jahr.⁶ PUE-Technologie wird ebenfalls einen substanziellen Beitrag leisten können. Auch wenn der Einsatz solarbetriebener Wasserpumpen noch am Anfang steht, wurden durch ihren Einsatz nach Schätzungen der GOGLA bereits 640.000 Tonnen CO₂e eingespart. Dies ist, als ob man 138.000 Autos von der Straße nehmen würde.

Damit rückt neben den bereits beschriebenen Off-grid-Systemen wie Solar Home Systems (SHS) und Mini-grids eine weitere Off-grid-Sparte in den Vordergrund, die unter der Bezeichnung Commercial & Industrial Solar PV, kurz C&I läuft. Diese hat in den vergangenen Jahren enorm an Dynamik gewonnen. Unter C&I fallen Solarinstallationen für Unternehmen in Gewerbe und Verarbeitung, die sich von der unzuverlässigen öffentlichen Versorgung und den stark fluktuierenden Preisen für fossile Energiequellen unabhängig machen wollen. Solarenergie hilft den Unternehmen, ihre Energieversorgung zuverlässiger, kostengünstiger sowie planbarer zu gestalten und zugleich ihre Emissionen zu verringern.

⁴ Tracking SDG7: The energy progress report (azureedge.net)

⁵ Bei dieser Einheit handelt es sich um CO₂-Äquivalente. Dies ist eine Maßeinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase Neben CO₂ existieren weitere Treibhausgase.

⁶ Off-grid Solar Market Trends Report 2022, S. 58f.

Verbindung zu SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Am Beispiel von C&I wird der Zusammenhang zwischen dem Zugang zu sauberer Energie (SDG 7) und den Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13) deutlich. Durch ihre Nutzung können Emissionen verringert werden. Off-grid-Systeme können zudem der Schlüssel zur Klimaanpassung und Widerstandsfähigkeit sein.

Bekanntlich trifft der Klimawandel insbesondere einkommensschwache Menschen, die am wenigsten dazu beigetragen haben. Angesichts der Klimarisiken wie immer geringeren Regenfällen und steigenden Temperaturen können solare Bewässerungssysteme für Kleinbauern und Kühlsysteme für verderbliche Produkte die Lebensmittelproduktion unterstützen. Schätzungen zufolge verderben weltweit 14 Prozent der gesamten Nahrungsmittelproduktion durch fehlende Kühlungslagerung.⁷ Solare Kühlsysteme können auf diese Weise zu einer zuverlässigeren Lebensmittelversorgung beitragen. Gleichzeitig können Menschen durch mit Solartechnik unterstützte Kommunikationsmittel (Handyladestationen, Radios, Fernseher) überlebenswichtige Informationen, wie Notfallpläne und Katastrophenwarnungen erhalten. Auf diese Weise werden sie besser über bevorstehende Wetterereignisse informiert.

Verbindung zu SDG 1: Keine Armut

Auch zu SDG 1 lassen sich Verbindungen nachweisen. Ein 2022 von der Weltbank veröffentlichter Bericht weist auf das Potenzial netzunabhängiger Solartechnologien hin, u. a. für solare Beleuchtung, Kommunikation und Bewässerung. Auf diese Weise können vulnerable Gemeinschaften ihre Widerstandsfähigkeit erhöhen. Solare Wasserpumpen können zum Beispiel für den Zugang zu Grundwasser, die Bereitstellung von frischem Trinkwasser und die Bewässerung von Feldern eingesetzt werden. Auf diese Weise erhöht sich der Ertrag oder Häufigkeit der Ernte. Hochrechnungen des Berichts zeigen, dass weltweit 192 Millionen Kleinbauern von solarer Bewässerung profitieren könnten.⁸

Zugang zu bezahlbarer und sauberer Energie ist damit ein Schlüssel zur Verbesserung des Lebensstandards. Ein Leben mit einer nachhaltigen und zuverlässigen Stromversorgung ermöglicht es auch, Unternehmen zu gründen, die auf eine zuverlässige Stromversorgung angewiesen sind. Dazu gehören z. B. Dienstleistungsbetriebe wie Restaurants, die zuverlässige Kühlmöglichkeiten benötigen. Dadurch können Kunden von Off-grid-Solaranlagen einkommensgenerierende Tätigkeiten aufnehmen und ihr Einkommen erhöhen. Denn nur wenn zusätzliches Einkommen geschaffen wird, sind die Menschen in der Lage, für den gelieferten Strom auch zu bezahlen.



⁷ Worldbank (2022), How off-grid solar solutions are key to climate adaptation and resilience.

⁸ Worldbank (2022), Off-Grid Solar Market Trends Report 2022: State of the Sector.

MIKROFINANZ KORRELATIONEN UNTER DER LUPE



Michael Zink
Chief Customer Officer
michael.zink@investinvisions.com

Durch das beachtliche Wachstum des Mikrofinanzsektors in den letzten Jahrzehnten geriet Mikrofinanz auch als Anlageklasse immer stärker ins Blickfeld der Investoren. Schnell stellte sich die Frage, wie die Anlageklasse vor dem Hintergrund von Risiko-Rendite-Überlegungen einzustufen ist. Bisher war man der Meinung, dass Mikrofinanz nicht mit den traditionellen Anlageklassen korreliert. Die empirische Untersuchung einer Bachelorarbeit an der TH Köln gibt nun Aufschluss. Über einen Betrachtungszeitraum von 18 Jahren hat sich gezeigt, dass sich nachweisbare Trends in Bezug auf die Korrelationsrichtung und -stärke abzeichnen und Investoren künftig bei der Beimischung von Mikrofinanzfonds stärker differenzieren müssen.

Positiver Zusammenhang zwischen Anleihemarkt und Mikrofinanzsektor

Nach der modernen Portfoliotheorie von Markowitz gilt: je niedriger die Korrelation der Anlagen in einem Portfolio, desto niedriger ist auch das Risiko. Wie stark der Mikrofinanzsektor mit den traditionellen Märkten korreliert, wurde in den Untersuchungen über die Ermittlung des Korrelationskoeffizienten und durch lineare Regression ausgewertet. Der Korrelationskoeffizient beschreibt dabei die Stärke des Zusammenhangs zweier metrisch skalierten, linear verbundener Variablen (Messwertreihen) unabhängig von ihrer Einheit. Verglichen wurde der Symbiotics Microfinance Index (SMX) mit einer Reihe gängiger Indizes des Anleihen-, Aktien-, Geld- und Kryptomarktes – insgesamt 20 – über einen Zeitraum von 18 Jahren.

Sowohl für den Aktien- als auch für den Geldmarkt konnten keine signifikanten Korrelationen mit dem Mikrofinanzsektor nachgewiesen werden. Diese Erkenntnis weicht nicht von bisherigen Untersuchungen ab. Es konnte jedoch auch ein Zusammenhang festgestellt werden, der dem bisherigen Forschungsstand widerspricht: Der Mikrofinanzsektor korreliert moderat positiv mit Staatsanleihen. Da Anleihen fester Bestandteil eines breit diversifizierten Portfolios traditioneller Anlagen sind, korrigieren die Ergebnisse damit auch die Annahme, Mikrofinanz weise keinerlei Korrelation zu den traditionellen Märkten auf.

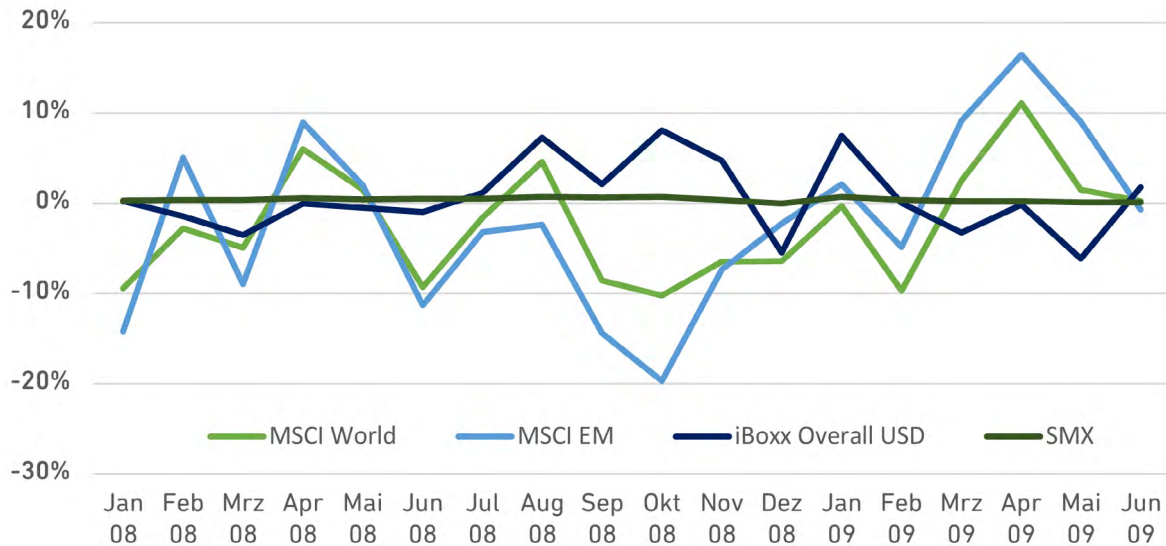
Korrelationsentwicklung

Für die Bestimmung des optimalen Beimischungsgrades von Mikrofinanzanlagen im Portfolio ist die Betrachtung der Korrelationsentwicklung und die Ableitung möglicher Trends unabdingbar. Um ein möglichst aussagekräftiges Bild über den gesamten Markt zu erhalten, wurden in der Studie die Mittelwerte aller Indizes im Jahresverlauf sowie über drei 6-Jahresperioden untersucht. Es stellte sich heraus: Mit jeder Periode wurden negative Korrelationen schwächer und positive Korrelationen stärker. Anleiheindizes stechen hier heraus, da sie zu Beginn mehrheitlich nicht mit dem SMX korrelierten, zum Ende aber alle eine signifikant positive Korrelation aufwiesen. Dies bestätigt zumindest für die Anlageklasse der Anleihen eine Entwicklung in Richtung stärkerer positiver Korrelation.

Welche Rolle spielen Krisenzeiten für das Korrelationsverhalten?

Im Sinne der Portfoliodiversifikation sollen Mikrofinanzanlagen gerade bei Kurseinbrüchen an den traditionellen Märkten einen Ausgleich erzielen und damit das Gesamtrisiko reduzieren. Je mehr sie jedoch an die traditionellen Märkte gebunden sind, desto geringer fällt dieser Effekt aus. Daher lohnt sich ein Blick auf zentrale Krisen der letzten zwei Jahrzehnte, um das Potenzial der Risikominderung im Härtefall besser einschätzen zu können. Wie gering die Volatilität im Mikrofinanzsektor tatsächlich ist, zeigen die Renditen während der Finanzkrise 2008/09 und der Corona-Pandemie.

Abbildung 1: Renditen während der Finanzkrise

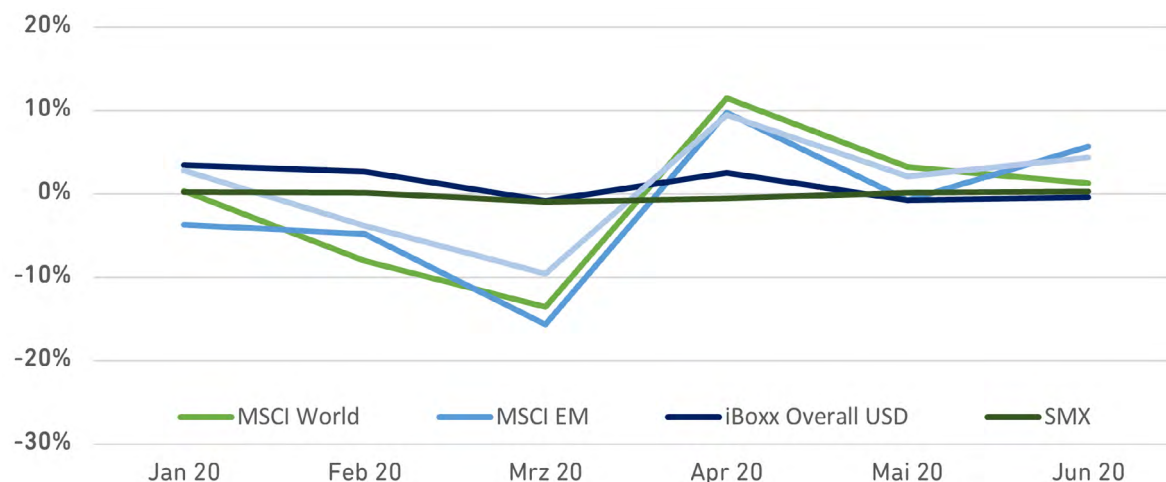


Quelle: Invest in Visions

Mit Blick auf die Finanzkrise 2008/09 zeigt sich, dass sich die Korrelation zwischen dem SMX und dem MSCI World sowie MSCI EM im Krisenjahr jeweils stark zum Vorjahr verändert hat. Korrelierten der MSCI World und der SMX vorher mit +.45, lag der Koeffizient im Krisenjahr bei -.44 und damit fast auf gegenteiligem Niveau. Der MSCI EM war im Vorjahr mit +.065 nicht korreliert, im Krisenjahr dagegen mit -.585 stark negativ.

Ähnliches konnte auch bei den Anleiheindizes beobachtet werden, die während der Finanzkrise auf globaler, Euro- und EM-Ebene Richtung negativer Korrelation tendierten. Lediglich der iBoxx Overall USD entwickelte sich in die entgegengesetzte Richtung. Dies lässt zumindest vermuten, dass sich der Mikrofinanzsektor in der Finanzkrise eher gegenläufig zu den anderen Märkten entwickelte (siehe Abbildung 1). Da für die Finanzkrise nur der iBoxx Overall USD (Signifikanzniveau = 0,05) und der JPM EM Bond Index (Signifikanzniveau = 0,01) signifikante Werte lieferten, können keine Rückschlüsse auf die Anlageklassen oder gar die Gesamtheit der Indizes gezogen werden.

Abbildung 2: Renditen während der Corona-Pandemie



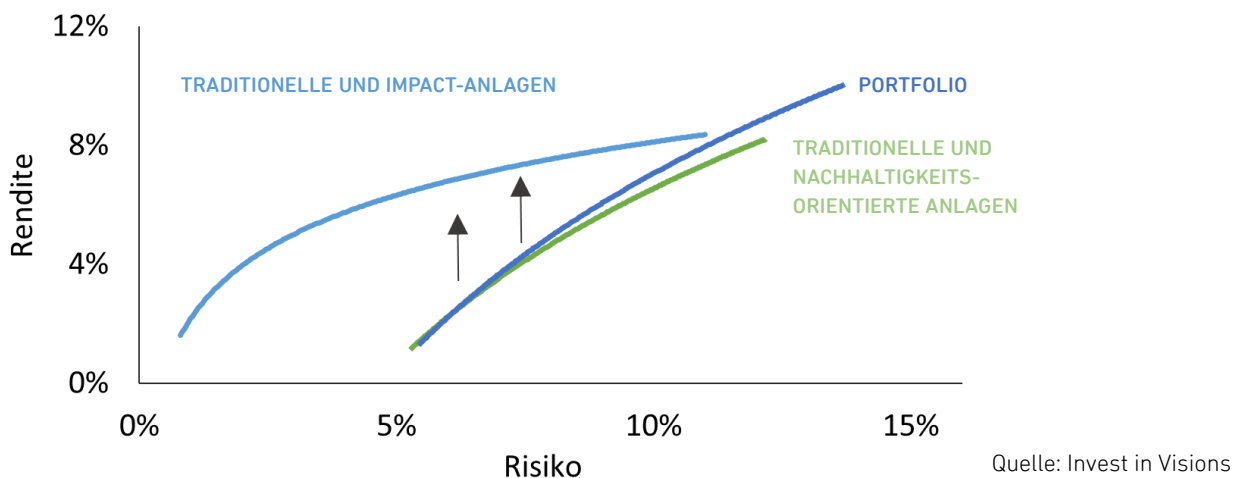
Quelle: Invest in Visions

Während der Corona-Pandemie hingegen verdoppelte sich die Anzahl der signifikant stark positiv korrelierten Indizes im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Sollten derartige Schwankungen in Richtung positiver Korrelation insbesondere in Krisen auftreten, würde dies den risikomindernden Effekt deutlich reduzieren. Schließlich würden die relativ konstanten Renditen von Mikrofinanz dann nicht mehr im gleichen Maße als Gegenpol zu den fallenden Kursen der anderen Märkte dienen. Die Risikoabsicherung wäre reduziert. Die Tatsache, dass die Renditen selbst in den Hochphasen der jeweiligen Krisen die +/-1-Prozent-Marke nicht überschritten haben, zeigt jedoch, dass es sich trotz gestiegener Korrelationswerte um eine sehr risikoarme Anlageklasse handelt. Die Effektstärke kann allerdings von Krise zu Krise unterschiedlich ausfallen und muss bei der Bewertung des Diversifikationspotenzials berücksichtigt werden.

Mikrofinanz verbessert das Risiko-Rendite-Verhältnis

Um das Diversifikationspotenzial zu bewerten, wurden für traditionelle, nachhaltigkeitsorientierte Mikrofinanzanlagen verschiedene Portfolios mit unterschiedlichen Zielgrößen konstruiert und miteinander verglichen. Die empirischen Untersuchungen zeigten, dass in einem gleichgewichteten Portfolio verschiedener Anlageklassen die Standardabweichung der Renditen mit zunehmendem Mikrofinanzanteil immer geringer wurde. Dies ist auf die geringe Korrelation des SMX mit den anderen Indizes zurückzuführen, der über den gesamten Betrachtungszeitraum (verkürzter Zeitraum für nachhaltige und Krypto-Indizes) deutlich weniger um seinen Mittelwert schwankt als die Vergleichsindizes. Mikrofinanz kann also unabhängig von der Gewichtung das Gesamtrisiko reduzieren. Zugleich können größere Diversifikationsvorteile als mit vergleichbaren Aktien- und Anleihe-Indizes aus dem Nachhaltigkeitssektor erzielt werden.

Abbildung 3: Risiko-Rendite-Verhältnis



Der direkte Vergleich der Effizienzkurven (Abbildung 3) zeigt, dass das Impact-Portfolio bei einer Standardabweichung der Renditen zwischen 5,3 % und 11,0 % durchweg höhere Renditen bei gleicher Volatilität erzielen konnte. Darüber hinaus konnte das Impact Portfolio im Bereich von 0,8 % bis 5,3 % Standardabweichung gleiche Renditen bei geringerem Risiko als die Vergleichsportfolios erzielen. Damit ist ein klarer Diversifikationsvorteil gegeben. Impact-Portfolios konnten in der Untersuchung sukzessive bessere Sharpe- und Treynor-Ratios als die Vergleichsportfolios erzielen. Das bedeutet, unter den gegebenen Bedingungen, dass Mikrofinanz das Risiko-Rendite-Verhältnis verbessert.

Gerade für risikoaversere Investoren ist Mikrofinanz folglich auch abgesehen von der sozialen Rendite eine attraktive Anlage, die die Effizienz des Portfolios steigern kann. Somit eignen sich Mikrofinanzanlagen für Investoren, die maximal ein unsystematisches Risiko von rund 11 % in Kauf nehmen und neben einem finanziellen auch einen sozialen Mehrwert erzielen wollen. Untersuchungen haben gezeigt, dass diese Portfolios effizienter sind als vergleichbare rein traditionelle oder nachhaltigkeitsorientierte.

Das komplette Whitepaper hier als PDF herunterladen:
Diversifizierungseffekte von Mikrofinanzanlagen - Invest In Visions



INVEST IN VISIONS UPDATE

AUSZEICHNUNGEN FÜR IIV

Invest in Visions wurde bei den diesjährigen Boutiquen Awards gleich zweifach ausgezeichnet: in den Bereichen Anlegerkommunikation und Nachhaltigkeit. Laudator Jörg Stotz, Sprecher der Geschäftsführung bei HANSAINVEST, der den Preis in der Kategorie „Anlegerkommunikation“ überreichte, hob vor allem die Transparenz sowie die zunehmende Meinungsführerschaft von Invest in Visions hervor: Diese Gesellschaft hat das Thema Marketing verstanden, es werden alle Kanäle auf diversifizierte Art und Weise genutzt, um die vielen verschiedenen Kundengruppen bestmöglich zu erreichen.

Gunnar Rieke, Head of Investor Services bei Donner & Reuschel, würdigte in seiner Laudatio in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ die Nachhaltigkeitspositionierung von Invest in Visions insgesamt, nicht nur einen einzelnen Investmentfonds: „von formellen Richtlinien mit einer Nachhaltigkeitsstrategie sowohl auf Unternehmens- als auch Portfolioebene über konkrete SDG-Zielsetzungen im Rahmen des Art. 9 der Offenlegungsverordnung mit klaren KPIs und einem damit zusammenhängenden strukturierten Prüfprozess bis zu einer regelmäßigen Berichterstattung mittels verschiedener Kommunikationswege ist bei Invest in Visions alles vorhanden, was ein professioneller Impact-Manager benötigt.“

Des Weiteren wurde Invest in Visions als „Top-Fondsboutique“ von Capital mit fünf Sternen ausgezeichnet. Eine exklusive Studie von Capital zusammen mit dem Institut für Vermögensaufbau (IVA) hatte 179 spezialisierte Fondsboutiquen erstmals genauer unter die Lupe genommen. Die Methodik der Untersuchung orientierte sich am bewährten Capital-Fonds-Kompass. Das IVA bewertete die Anbieter in drei Segmenten: Qualität der Fonds sowie Management und Service. Wir wurden dabei als bester reiner Rentenanbieter ausgezeichnet.



INVEST IN VISIONS UPDATE

DAS WAR „ESGeht“

Zum ersten Mal fand die hochkarätig besetzte Nachhaltigkeitskonferenz in Kooperation mit apoAsset, EB-SIM und Invest in Visions statt. Über 100 professionelle Investoren trafen sich in der Evangelischen Bank in Kassel zu einem intensiven Informations- und Meinungsaustausch über nachhaltiges Investieren. Zu den prominentesten Gästen zählten der Schauspieler und Dokumentarfilmer Hannes Jaenicke, Christian Klein, Professor für Sustainable Finance an der Universität Kassel sowie der Mediziner und Kabarettist Dr. Eckart von Hirschhausen.

Im Gespräch mit Michael Hepers, Geschäftsführer von der EB-SIM, erklärte Hannes Jaenicke, warum sich die Welt nicht von allein rettet. Er ist davon überzeugt, dass Klimawandel und Artensterben nicht mehr aufzuhalten sind. „Es geht darum, zu retten, was zu retten ist“, so der Umweltaktivist. Mit seiner Pelorus Jack Foundation unterstützt Jaenicke insbesondere kleine, unbekanntere Aktivistengruppen im Umwelt- und Artenschutz.

In seinem Vortrag „Verkaufsschlager Nachhaltigkeit: Was der Kunde will und nicht bekommt“ ging Christian Klein, Professor für Sustainable Finance an der Universität Kassel, anschließend auf die Fragen „Was erwarten Privatkunden eigentlich von nachhaltigen Kapitalanlagen“ und „Wie gut funktioniert die Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenz im Beratungsgespräch?“ ein. Er erläuterte, dass die beiden Fragen miteinander zusammenhängen und das Schlüsselwort Kommunikation sei.

Eckart von Hirschhausen sprach über die planetare Gesundheit und warum sie die größte Rendite verspricht. Gesundheit beginne nicht mit einer Tablette oder einer Operation, so der Arzt. „Sie beginnt mit der Luft, die wir atmen, mit dem Wasser, das wir trinken, mit den Pflanzen, die wir essen, mit erträglichen Temperaturen und einem friedlichen Miteinander.“ Doch alle fünf Grundlagen der Gesundheit sind in Gefahr. „Und deshalb brauchen wir mehr Ideen darüber, dass wir nicht ‚die eine‘ Erde retten müssen – sondern uns selbst.“

Zu den Impressionen



INVEST IN VISIONS UPDATE

FAIR FINANCE WEEK 2023

„Nachhaltigkeit in der Krise?“ lautete das Leitthema der 10. Fair Finance Week. In ihrem Jubiläumsjahr 2023 brachte die Fair Finance Week Frankfurt erneut Experten aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft, Finanzwirtschaft und interessierte Teilnehmer zusammen, um Impulse für Nachhaltigkeit zu setzen. Die hybriden Veranstaltungen fanden eine Woche lang jeden Abend statt.

Der Eröffnungsabend startete die Woche mit dem Thema „Der Verlust der Artenvielfalt als großer Bruder der Klimakrise“. Die Keynote-Speakerin Dr. Frauke Fischer meinte dazu: „Die Natur ist der größte Wirtschaftssektor und unsere beste und zuverlässigste Dienstleisterin. Dennoch zerstören wir sie und machen uns vor, dass ihre Leistungen jederzeit einfach zu ersetzen wären. Ein fataler Irrtum! Während es beim Klimawandel um die Frage geht „Wie leben wir in Zukunft?“, geht es beim Verlust der Artenvielfalt um die Frage „Leben wir in Zukunft noch?“

Am Dienstag ging es darum, wie Soziales und die Verbundenheit der Ökonomie wieder gestärkt werden können. „Eine solche Transformation muss und kann von Angst befreit werden - im Gegenteil - sie kann Freude bereiten und zu einem neuen Wir und Verbundenheit führen“, betonte Katja Diehl, Mobilitätsexpertin und Buchautorin, die den Abend mit einem Impuls eröffnete. Weitere spannende Impulse lieferten im Laufe der Woche unter anderem Sophie Kazmierczak, Vorständin Bundesinitiative Impact Investing, Prof. Dr. Christian Thier, Professor für Finanzmärkte Frankfurt University of Applied Sciences sowie Prof. Dr. Rainer Quitzow, Bereichssprecher „Energiewende und gesellschaftlicher Wandel“ am Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit/Helmholtz-Zentrum Potsdam.

Aufzeichnungen ansehen

FAIR FINANCE WEEK FRANKFURT



Die Invest in Visions GmbH ist Pionierin für Impact Investments und Mikrofinanz. Wir ermöglichen über die von uns verwalteten Fonds institutionellen und privaten Investoren den Zugang zu Investments, die neben einer finanziellen auch eine soziale Rendite bieten und positive Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt haben.

Im Jahr 2011 haben wir zusammen mit der HANSAINVEST einen wichtigen Meilenstein erreicht und mit dem IIV Mikrofinanzfonds den erste Mikrofinanzfonds in Deutschland initiiert, der auch Privatanlegern offensteht. Neben Mikrofinanz beschäftigen wir uns mit der Finanzierung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern.

Kontakt

Invest in Visions GmbH
Freiherr-vom-Stein-Straße 24–
26 60323 Frankfurt am Main
+49 (0) 69 204 34 11-0
info@investinvisions.com
www.investinvisions.com

Rechtlicher Hinweis:

Dieses Dokument ist kein Prospekt, kein Angebot, keine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage. Es ist keine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts. Es ersetzt keine anleger- und anlagegerechte Beratung durch eine unabhängige Anlageberatung. Finanzinstrumente bergen Chancen und Risiken, wie Kursschwankungen, Wertminderungen und vollständige Ausfälle. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für die Zukunft. Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nicht ausschließen.

Der Inhalt der Information bezieht sich daher auf den Zeitpunkt ihrer Erstellung. Politische oder wirtschaftliche Entwicklungen, Änderungen gesetzlicher Bestimmungen oder andere Umstände können zu kurzfristiger Überholung der Inhalte führen. Änderungen bleiben daher vorbehalten. Weitere Informationen (wie Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, Jahres- und Halbjahresberichte und Basisinformationsblätter) können Sie unter <https://www.investinvisions.com> abrufen.